

Schoffmann¹⁾ noch Egidii 1533 gesetzt²⁾. Eyn fleyscher Jocoff³⁾ von Frawensteyn under hertzog Heinrichen zu Fryberg ist bey den gerichtten angegeben, sam solde er eynen jenset⁴⁾ dem Bobersberg ermort haben⁵⁾ Als der mit schaptzen hy durch getryben, ist er gefenglich gesetzt und mit der scherffe des rechten afftmols angriffen, auch eyn lang tzeyt im finstern gewelbe gesessen, aber alweg uffem leugken gestanden. Seyne schoffe seyn durch seyne gleubiger Nickel Tschernhaus zu Kyslingswalde mit rechte erstanden. Erstliche haben seyne fruntschafft fur inen gebeten bis ins dryte ader 4 mol, auch hertzog Heinrich, zu letzt bat nymant fur inen. Do man seyn mude geworden, hot man inen unvorborget ausgelossen, also das er fur gehegtem dinge hot geschworen, eyn rath und dy gerichte, auch gemeyne stat seynes gefengk[nus] semptlich noch sunderlich derhalb nicht anzusprechen und in arge nymer zudedengken⁶⁾.

Bl. 29 a. Aber hertzogk Heinrich hot der halb vil unlustiger bryffe, im eyn abtrag zu thun, hergeschryben, auch entlich, das im koe. mt. geschryben, dy von Gorlitz zufryden zu lossen und dy iren, wo er aber vormeynt, das ime eyn rath unrecht sey, der sal im an geborlichen stellen rechten pflegen⁷⁾.

Bl. 29 b. 4 schock itzlichen ratshern. — Item 1532 Dinstages noch Michelis⁸⁾ hot in sitzende rath Jorg Rosler, dy zeyt burgermeyster, fur alles, das zuvor [an] collacions essen⁹⁾ etc. vormols denn hern im rath gethan und gegeben, sal man dorfur itzlichem geben 4 schock, dy hot er uns geben 6. post Trinitatis 1533¹⁰⁾. — Item 1534 hots uns abergegeben her Frantz Schneyder burg[ermeister] und Jorg Rosler 6. post Simon. et Jude¹¹⁾, des gleichen eyn jar metzengelt 6 schil. (?)¹²⁾

Bl. 30 b. Von der papir mole¹³⁾. — Anno Domini 1534 post Johanis¹⁴⁾ hot man dy papir mole angefangen zubawen.

¹⁾ Unleserliche Zahl; Script. rer. Lus. N. F. Bd. IV. S. 277: vmb Nativitatis Marie 1533.

²⁾ Ausführlicheres darüber s. Script. rer. N. F. Bd. IV. p. 277, 28 ff.

³⁾ ibid. „Koelir“; im Manuscript eine Lücke.

⁴⁾ jenseit.

⁵⁾ lib. missiv. 1534—40, Bl. 26a wird der Gemordete „Jorge Kubs, des zolners zur Deutsch Netkaw stieffson“ genannt.

⁶⁾ Dies geschah am 26. Juni 1534 (Lib. missiv. 1531—34, Bl. 724b und Gerichts-Memoriale von 1519—57, Bl. 101b f.).

⁷⁾ wohl: so soll der Rath ihm an gehöriger Stelle sein Recht finden lassen.

⁸⁾ den 1. November.

⁹⁾ Bei gewissen Anlässen wiederkehrende sog. Raths-Mahlzeiten, festessen. Schon 1424 kommt in der Görlitzer Rathsrechnung (1419—26, fol. 282b) vor: zu der collacion her Johanes des pharers zu Hermsdorff 32 gr.

¹⁰⁾ den 13. Juni.

¹¹⁾ den 30. Oktober.

¹²⁾ wohl eine Geldablösung für ein Deputat.

¹³⁾ lag in der Gegend der jetzigen Obermühle neben dem Kupferhammer (L. I. 278, Bibl. d. Oberl. Ges. d. W.).

¹⁴⁾ den 24. Juni.